

artigen Forschungen bietet unsere Aufgabe, die Beantwortung der Frage: welche Beinamen wurden den Wettinern schon in der geschichtlichen Überlieferung des Mittelalters beigelegt? Lebten diese Beinamen wirklich im Volke, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sie uns irgendwo in den angeführten Quellen begegnen werden.

Beginnen wir mit Konrad († 1157), den wir jetzt den Großen nennen. Seine Bedeutung für sein Haus und sein Land entging keineswegs den Zeitgenossen; vor allem die Lauterberger Mönche, die in ihm den Stifter ihres Klosters verehrten, wissen viel von seinen Thaten zu berichten — aber den Beinamen des Großen oder einen ähnlichen suchen wir in sämtlichen mittelalterlichen Quellen vergebens. Und ebenso steht es mit seinen Söhnen und Enkeln. Wohl hat sich die Erinnerung an seinen Sohn Otto († 1190), die reichen Schätze, die ihm durch die Entdeckung der Freiburger Silberminen zufielen, und die weise Benutzung, die er von ihnen machte, vor allem in seiner Stiftung Alzelle noch Jahrhunderte lang lebendig erhalten; der Chronist nennt ihn wohl einmal „princeps permaxime ditatus“¹⁴⁾, aber der Beiname des Reichen, Dives, ist ihm während des ganzen Mittelalters nicht beigelegt worden. Auch sein Bruder Dedo von Rochlitz († 1190), von dem die Quellen überliefern, daß er sehr dick gewesen¹⁵⁾ und das Opfer der gewagten Operation eines Arztes geworden sei, der das Fett aus seinem Körper entfernen wollte, erscheint unter dem Beinamen des Fetten, Crassus, erst im 16. Jahrhundert. Ottos älterer Sohn Albrecht († 1195), der es während der kurzen Zeit seiner Regierung gründlich mit der Geistlichkeit verdorben hat, erfuhr von dem Chronisten seiner Zeit zwar eine sehr abfällige Beurteilung¹⁶⁾; aber den tadelnden Beinamen des Stolzen, Superbus, suchen wir im Mittelalter ebenso vergeblich wie den seines Bruders Dietrichs des Bedrängten († 1221).

Alle älteren Sprossen des Hauses Wettin überstrahlte die glänzende Erscheinung jenes Markgrafen des 13. Jahrhunderts, der sowohl durch seine Thaten, vor allem die

¹⁴⁾ Annal. Vet.-Cell. S. 63.

¹⁵⁾ quia crassus erat. Chron. Montis Sereni, in Mon. Germ. hist. Script. XXIII, 163. Vergl. Ann. Vet.-Cell. S. 75.

¹⁶⁾ Vergl. Chron. Montis Sereni a. a. O. Danach Ann. Vet.-Cell. S. 65.